

Gerd Peter

**Willkommen zur Veranstaltungsfolge  
„Neue Politik der Arbeit“ 12./13.10.06 in der sfs**

Diese Tagung ist aus mehreren unabhängig voneinander geplanten Workshops entstanden, die wir aus Anlass meines Ausscheidens aus dem öffentlichen Dienst zusammengelegt haben.

Wir beginnen heute Nachmittag mit dem arbeitspolitischen Colloquium der IG Metall, dem Vorstandsprojekt Gute Arbeit. Hierbei geht es bisher vor allem um Fragen der menschengerechten Arbeitszeitgestaltung, der demographischen Entwicklung und der prekären Beschäftigung. Klaus Pickshaus wird dazu eine kurze Einführung geben, unter anderem auch zu dem Stellenwert des Colloquiums zur Vorbereitung der größeren Bilanzierungstagung im Dezember in Berlin. Das Colloquium ist aus einem internen Beratungskreis entstanden und soll abprüfen helfen, inwieweit Konsens hinsichtlich zentraler Befunde zur Lage der Arbeit und Arbeitspolitik zwischen Arbeitsforschung und Gewerkschaft besteht.

Wir haben für unser Colloquium drei sehr spezielle, aber für die weitere Entwicklung zentrale Zugangsthemen gewählt, die wir aus unterschiedlichen Blickwinkeln bilanzieren und diskutieren wollen. Jeweils drei sachverständige Kolleginnen und Kollegen aus Instituten und der IG Metall werden einführen, dann können wir im Plenum diskutieren.

Unsere Themen sind:

- die Frage der Flexibilisierung und Entgrenzung der Arbeitszeit – hierzu referieren Andrea Fergen vom Projekt Gute Arbeit der IG Metall (leider erkrankt), Stephen Lehndorff vom IAT Gelsenkirchen und Hermann Groß von der Sozialforschungsstelle;
- die Frage nach der Gruppenarbeit wird behandelt von Wolfgang Kötter, Gitta Berlin, Martin Kuhlmann von SOFI Göttingen und Erich Latniak, IAT;
- schließlich die übergreifende Frage nach der Arbeitspolitik neuen Typs, hierzu referieren Hilde Wagner von der IG Metall, Dieter Sauer vom ISF München und Helmut Martens von der Sozialforschungsstelle.

Das Colloquium wird heute Abend um drei Referate zur neuen Politik der Arbeit ergänzt, die die europäische Dimension stärker mit im Blick haben. Ich freue mich sehr, dass wir zur Thematik „Arbeitsgestaltung als politisches Projekt“ Eberhard Ulich gewonnen haben. Kein anderer überblickt die Entwicklung der letzten dreißig Jahre zu diesem Thema aus aktivem Erleben besser als er. Wilfried Kruse, Sozialforschungsstelle, mit der Dimension europäischer Arbeitskultur und Frieder Otto Wolf, FU Berlin, mit der aktuellen Situation aus Frankreich werden hierzu wichtige Ergänzungen liefern. Anschließend haben wir noch Gelegenheit zu Diskussion und Gesprächen.

Morgen früh geht es dann los mit dem dritten, letzten Workshop des Forum Neue Politik der Arbeit, mit der Fragestellung zu Subjektivierung der Arbeit und Freiheit, eine weitere zentrale Perspektive der neuen Arbeitspolitik. Ich werde gemeinsam mit Frieder Otto Wolf dazu morgen etwas ausführlicher einleiten.

Nachmittags erfolgt meine Verabschiedung aus dem öffentlichen Dienst, wobei ich in diesem Rahmen auf den Vortrag von Karl Georg Zinn hinweisen möchte, der thematisch noch zu unserer heutigen wissenschaftlichen Debatte gehört und der die Möglichkeit und Notwendigkeit der Herausbildung eines qualitativen Keynesianismus herausarbeitet. Wir werden hier einen neuen Keynes kennen lernen, der die Frage nach der Wachstumsqualität in den Mittelpunkt stellt.

Die Veranstaltungsfolge steht unter einem engen zeitlichen Korsett. Ich bitte vorweg um Verständnis, dass wir die eine oder andere Debatte rigide abschneiden müssen. Aber wir haben ausreichend Pausen vorgesehen, da kann man durchaus in kleinem Kreis weiterdiskutieren.

Außerdem finden Sie zu den Referaten und Vorträge z.T. bereits Papiere auf der Internetplattform des Forums, integriert in das Tagungsprogramm. Die Hans-Böckler-Stiftung hat sich zudem bereit erklärt, einen Tagungsband mit einem Druckkostenzuschuss zu unterstützen. Ich werde das gleich nach der Tagung in die Hand nehmen und bin überzeugt, dass wir zu einer interessanten Buchveröffentlichung über die Tagungsergebnisse kommen werden.

Soviel von mir zur Einführung, ich gebe ab an Klaus Pickshaus und das Projekt Gute Arbeit, dann kann der Dialog beginnen.